

# Auerthal-Beitung.

Allgemeiner Anzeiger für die Stadt Aue u. Umgebung.

Ercheint  
Mittwoch, Freitag u. Sonntag,  
Abonnementpreis  
inkl. besterwertigen Beilagen vierteljährlich  
mit Frangos 1 Mk.  
durch die Post 1 Mk.

Mit 3 Familienblättern: Frohsinn, Gute Geister, Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Hegemeister Aue (Erzgebirge).  
Redaktion u. Expedition: Aue, Marktstraße.

Inserate  
die einseitige Zeilbreite 10 Pfg.  
amtliche Inserate die Correspondenz-Beile, 25 Pfg.  
Reklamen pro Zeile 20 Pfg.  
Alle Postanstalten und Landbriefträger  
nehmen Bestellungen an.

Nr. 34.

Sonntag, den 20. März 1898.

11. Jahrgang.

## Die Feier des 70. Geburtstages und des Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Königs

soll in unserer Stadt in nachstehender ersichtlicher Weise geschehen:

**Freitag, den 22. April:**

Nachmittags 2 Uhr Festspeisung von 100 Armen hiesiger Stadt.

Abends 7 Uhr Festaufführung der Bürgerschule im Saale des Blauen Engel.

**Sonntag, den 23. April:**

Früh 5 Uhr Weckruf durch das Stadtmusikchor.

Vorm. 9 Uhr Festakt der Bürgerschule in der Turnhalle

11 Uhr Festakt der Realschule in der Aula.

Mitt. 12-1 Uhr Musik auf dem Marktplatz.

1 Uhr Festmahl im Saale des Blauen Engel.

Abends 7/8 Uhr Festbeleuchtung der Privat- u. öffentlichen Gebäude und Fackelzug.

**Montag, den 24. April:**

Früh 5 Uhr Weckruf durch das Stadtmusikchor.

Vorm. 9 Uhr Festzug der Behörden und Vereine nach der Kirche Festgottesdienst.

11 Uhr nach dem Festgottesdienst Festzug nach dem Stadtpark und Pflanzung einer Königs- u. Jubiläumseiche. Während dieser Pflanzung Geläute sämtlicher Glocken u. Ehrenfeuer der Militärvereine.

12-1 Uhr Musik und Gesamtauführung der Gesangsvereine der Stadt Aue.

Abends 8 Uhr Festkommers in den Sälen des Blauen Engels, des Bürgergartens und des Schützenhauses.

Die Behörden, Vereine und die gesammte Bürgerschaft werden hierdurch ergebenst eingeladen, sich an den zu Ehren unseres Königs geplanten Festlichkeiten zahlreich zu beteiligen und durch Flaggen Schmuck und Beleuchtung ihrer Häuser zur Erhöhung der Festlichkeiten beizutragen.

Die Vereine werden aufgefordert, bis zum 25. März auf unserer Expedition anzuzeigen, 1., in welcher Stärke sie sich am Fackelzuge beteiligen wollen, um die Zahl der zu beschaffenden Fackeln festzustellen, und 2., ob sie eine Fahnendeputation zum Festgottesdienst entsenden werden.

Privatpersonen, die sich am Fackelzuge beteiligen wollen, müssen sich einem Vereine anschließen und bei diesem rechtzeitig, also vor dem 25. März melden.

**Der Rath der Stadt.**

Dr. Rechtsmar. Kühn.

## Aus dem Auerthal und Umgebung.

Mittheilungen von localen Interesses aus der Redaction  
frei willkommen.

Am Dienstag fand in Leonhardt's Gasthaus die diesjährige Generalversammlung der „Privileg. Schützengilde“ statt. Nach Vortrag des Jahres- u. Rechenschaftsberichts, welche durchaus zufriedenstellend ausgefallen, geschah die Wahl der Vorstands- und Ausschussmitglieder, es wurden die Alten wiedergewählt. Ferner wurden 5 Herren als Mitglieder neu aufgenommen. Auch beschloss man, sich möglichst vollständig an den offiziellen Festlichkeiten zum Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Königs zu betheiligen. Das 25jährige Jubiläum des Bestehens d. „Privileg. Schützengilde“ soll am 12. Juni d. J. u. folgende Tage abgehalten und möglichst glanzvoll gefeiert werden. Zur offiziellen Königsfeier wird am 7. Mal eine Ehrenschilde abgeschossen und soll hiermit der diesjährige Schützenauszug verbunden werden.

Zur Erleichterung des Oster-Verkehres im Bereiche der Sächsl. Staatsbahnverwaltung gelten die am 29. März d. J. und an den folgenden Tagen geldlosen gewöhnlichen Rückfahrkarten von tarifmäßig kürzerer Dauer bis einschließlich 22. April d. J., und zwar die Rückfahrkarten im sächsischen Binnenverkehr, als auch diejenigen im Verkehr mit Stationen außer-sächsischer Bahnen. Betreffs der letzteren Rückfahrkarten greift auf den Preussischen Staatsbahnen und auf den österreichischen Bahnen die gleiche Vergünstigung Platz. Auf den bayrischen, württembergischen, bairischen, sächsischen und elsaß-lothringischen Bahnen tritt die Beschränkung ein, daß die Rückreise bereits am zehnten Tage bis 12 Uhr nachts zu beenden ist. Das Nähere ist aus den auf den Stationen angeschlagenen Bekanntmachungen zu ersehen.

Zur Beschleunigung der Briefbestellung in Breslau ist es forderlich, daß in den Aufschriften der nach Breslau gerichteten Briefsendungen neben dem Bestimmungsorte noch die Nummer der Bestellpostanstalt in römischen Ziffern angegeben wird. Ein Verzeichnis der Straßen und Plätze in Breslau, aus welchem die erforderlichen Bezeichnungen zu ersehen sind, ist im Schaltervorraum des hiesigen Postamts ausgehängt. Es liegt im Interesse des Publikums von dieser Einrichtung den ausgedehnten Gebrauch zu machen.

## Aus Sachsen und Umgebung.

Leipzig, 16. März. Die Polizei verbietet die Abhaltung von vier Versammlungen zur Feier des 18. März. Nach den bekanntgegebenen Thesen sei zu erwarten, daß die Revolutionen von 1848 verherrlicht und zur Nachahmung empfohlen, damit aber den Bestrebungen zum Umsturz der bestehenden Staats- und Gesellschaftsordnung Vorschub geleistet werden solle. — Die 47jährige Händlerin Anna verw. Steinbische erlitt in ihrer Wohnung, deren Dielenbelag durch aus dem Ofen fallende Kohlen in Brand geraten war. Auch der Hund der Frau ist verendet. Ein junger Mann der seit einiger Zeit ein Thalerstück verschluckt hat ist nach dem Hospital verbracht worden. Dort ist das Geldstück auf normalen Wege wieder zum Vorschein gebracht worden.

Herr Reichstagsabgeordneter v. Frege der vor kurzem der Stadt Köchlich 1000 Mk. zur Verschönerung der Umgebung des Kriegerdenkmals schenkte, hat jetzt auch die größte Stadt seines Wahlkreises, Borna, mit der gleichen Gabe zum Besten des König Albert Denkmals bedacht.

Am Montag fuhr der Sohn des Rittergutsbesizers Schmidt nach dem väterlichen Gute in Langenhermersdorf bei Königstein. Als er eine kurze Kurve passierte, schlug der Wagen um, und der junge Mann wurde herausgeschleu-

bert, schlug mit dem Kopfe gegen eine Mauer und blieb bewußtlos liegen. Am andern Morgen starb er.

Sparksassenkassierer Bruno Otto Müller aus Frankenberg wurde wegen Unterschlagung im Amte vom Schwurgericht Chemnitz zu 4 Jahren Gefängnis unter Anrechnung von 4 Monaten Untersuchungshaft verurteilt.

Von der böhmischen Grenze. Vor einigen Tagen ist eine bei einem böhmischen Grenzbauer dienende Magd, welche ihre ersparten 500 Gulden in die Schönbacher Sparksasse einzahlen wollte, ermordet und beraubt worden. Ihr Dienstherr hatte ihr im Walde angelauert und die Unglückliche umgebracht. Als der Mörder festgenommen wurde, waren seine Hände noch mit Blut besetzt.

## Gewerbliche Schutzrechte.

aufgestellt vom Patentbureau Sad, Leipzig.  
Patentanmeldungen: Muster-Ausstößmaschine aus Blechtafeln Hiltmann u. Lorenz, Aue;  
Patenterteilungen: Blechabziegmachine G. Kircheis, Aue; Ziehpresse Hiltmann u. Lorenz, Aue;  
Gebrauchsmuster: Bierglasunterlag Sächsischer Metallwaaren Fabrik August Welner Söhne, Aue; Schriftbaum- schmuck Ottomar Schnerrer, Aue; Textilmaschinenstaubbretträumer Ernst Gehner, Aue; Plattreißer v. Glanzergewerungs- apparate Johannes Cahler, Aue; Cops-Färb- u. Bleich- säulchen u. Bleichspule Ernst Wapst, Aue;  
Waarenzeichen: Keine.

## Kirchen-Nachrichten für Aue St. Nicolai.

Litane: Früh 1/9 Uhr: Beichte: Diakonius Dertel. Vorm. 9 Uhr: Haupt-Gottesdienst mit Feier des heiligen Abendmahls. Predigt über Rom. 5,1-6: Pfarrer Thomas. Nachm. 1/2 Uhr: Prüfung der Katechumenen: Diakonius Dertel. Abends 8 Uhr: Ges. luth. Junglings- Verein. Mittwoch, den 23. März: Abends 8 Uhr: III. Passions-So- gen-Gottesdienst; Pfarrer Thomas.

## Arbeiterverein f. Aue u. Umgeb.

Sonntag, den 20. März von Nachmittag 3 Uhr an  
Versammlung in der Brauerei, Kassieren der  
Beiträge und Aufnahme neuer Mitglieder. Alle noch im Rückstande  
befindlichen, macht auf diese Vers. aufmerksam, da dieselben nach  
dieser nicht mehr als Mitglieder gelten. Es ladet freundlichst ein  
Der Vorstand.

## Fabrik-Grundstück.

Ein schönster Lage des Erzgebirges, 5 Minuten von der Bahn  
entferntes Fabrikgrundstück mit ca. 10 Pferde-Wasserkraft, Wasser-  
radanlage und Wohnung ist sofort preiswerth zu verkaufen.  
Kunst ertheilt Herr Volarichter A. Leonhardt, Schwarzenberg

## Einen Klempnerlehrling

sucht für nächste Ostern  
Bernh. Wagner, Reusstädtel.

## „Singer“-Nähmaschinen

sind die besten für Wäschekepperei, sowie für Herren- u. Da-  
men-Confection, und empfehle solche in 5 verschiedenen Größen,  
bei geringer Anzahlung.

Alleiniger Vertreter in Aue:

**Bernh. Zenner, Bodauergasse 8.**

## Einstedler Böhmisches Bier,

auf den Ausstellungen zu Brüssel 1896, Baden-Baden 1896,  
Berlin 1896 mit der goldenen Medaille preisgekrönt, offerirt, als  
vollkommenen Ersatz für echtes Böhmisches Bier

Einstedel bei Chemnitz.

**Einstedler-Franhaus,  
G. Schwalbe.**

## Husten u. Heiserkeit

lindern Sie am schnellsten mit  
Walther's Fichtennadelbon-  
bons. Zu haben à 80 u. 50 Pfg.  
Dskar Storz, Wettinerstraße.

## Ein sauberes, ordnungsliebendes Dienstmädchen

für sofort oder später gesucht. Wo?  
Zu erfahren in der Exped. d. Bl.

## Fallen Sie nicht

auf unechte Tuch-Offerten hinein, sondern  
verlangen Sie sofort unsere Referen-  
Collection, Heibel von Nr. 2, 20 an u. f. w.  
Lehmann & Assmy, Spremberg Lausitz 4.  
Einzige Tuchfabrik Deutschlands, welche  
ihre Fabrikate direct an Privatleute versendet



Politische Rundschau.

Die Vereinigung sämtlicher Schiffe der Division des Prinzen Heinrich vollzieht sich in Sanghai, wo die Langer 'Deutschland', 'Gefion' und 'Kaiserin Augusta' nächster Tage zusammentreffen.

Die Thatsache, daß die deutschen Truppen von Korea zurückgezogen werden, läßt vermuten, so schreibt die Köln. Bl., daß der Zeitpunkt gekommen ist, daß Deutschland im europäischen Konzert die Fühler ausstreckt.

Der Allgemeine deutsche Handwerkerbund veröffentlicht einen Wahlauftrag, in dem er sich zum Grundgedanken der Sammlung bekennt und den Kampf gegen die Sozialdemokratie als erste Aufgabe bezeichnet.

Der Landtag von Lippeland hat mit großer Mehrheit, daß beim Hinscheiden des Grafen Regenten dessen ältester Sohn die Regentschaft übernehmen solle.

In Wien ist die Situation noch immer nicht geklärt. Die Besprechung des Ministerpräsidenten Grafen Thun mit den Parteiführern dauern fort.

Mit dem 16. d. sind die neuen Sprachenverordnungen des Herrn v. Gautschi für Böhmen und Mähren in Wirksamkeit getreten.

Der 15. März, der Tag, an dem vor 50 Jahren die Volkshebung in Ungarn ihren Anfang nahm, ist von der ungarischen Presse und vom Volke in hervorragender Weise gefeiert worden.

Die Annahme, daß Lord Salisbury's politische Laufbahn ihrem Ende sich nähert, findet jetzt von verschiedenen Seiten Bestätigung.

Die Annahme, daß Lord Salisbury's politische Laufbahn ihrem Ende sich nähert, findet jetzt von verschiedenen Seiten Bestätigung.

Die Annahme, daß Lord Salisbury's politische Laufbahn ihrem Ende sich nähert, findet jetzt von verschiedenen Seiten Bestätigung.

Die Annahme, daß Lord Salisbury's politische Laufbahn ihrem Ende sich nähert, findet jetzt von verschiedenen Seiten Bestätigung.

Die Annahme, daß Lord Salisbury's politische Laufbahn ihrem Ende sich nähert, findet jetzt von verschiedenen Seiten Bestätigung.

Die Annahme, daß Lord Salisbury's politische Laufbahn ihrem Ende sich nähert, findet jetzt von verschiedenen Seiten Bestätigung.

Die Annahme, daß Lord Salisbury's politische Laufbahn ihrem Ende sich nähert, findet jetzt von verschiedenen Seiten Bestätigung.

Die Annahme, daß Lord Salisbury's politische Laufbahn ihrem Ende sich nähert, findet jetzt von verschiedenen Seiten Bestätigung.

Die Annahme, daß Lord Salisbury's politische Laufbahn ihrem Ende sich nähert, findet jetzt von verschiedenen Seiten Bestätigung.

Die Annahme, daß Lord Salisbury's politische Laufbahn ihrem Ende sich nähert, findet jetzt von verschiedenen Seiten Bestätigung.

Die Annahme, daß Lord Salisbury's politische Laufbahn ihrem Ende sich nähert, findet jetzt von verschiedenen Seiten Bestätigung.

Die Annahme, daß Lord Salisbury's politische Laufbahn ihrem Ende sich nähert, findet jetzt von verschiedenen Seiten Bestätigung.

Die Annahme, daß Lord Salisbury's politische Laufbahn ihrem Ende sich nähert, findet jetzt von verschiedenen Seiten Bestätigung.

Die Annahme, daß Lord Salisbury's politische Laufbahn ihrem Ende sich nähert, findet jetzt von verschiedenen Seiten Bestätigung.

nach den neuen Dispositionen der Besatzung des Fürsten Ferdinand von Bulgarien und der Fürstin Marie Louise beim russischen Kaiserpaar, falls nicht unvorhergesehene Hindernisse eintreten, im Laufe des Mai stattfinden werde.

Die Einlegung des Prinzen Georg von Griechenland als Statthalter von Kreta soll nach Meldung des Times' nunmehr definitiv sein.

In Konstantinopel verlautet gerücheltweise, die albanesische Truppenabteilung der Besatzung Gildis-Palais habe am Dienstag gemeutet und das Palais sei deshalb eine Zeitlang militärisch abgesperrt worden.

Ueber die Ergebnisse der amerikanischen Untersuchung des Unfalls der 'Maine' wird man nun wohl bald näheren Aufschluß erhalten.

Nach einer Meldung aus Havana schlossen die Aufständischen in der Provinz Matanzas auf einen Eisenbahnbau; ein amerikanischer Staatsangehöriger wurde getötet.

Der Konflikt zwischen dem Transvaal-Präsidenten Krüger und dem Oberrichter Ruge nimmt einen bedeutenden Umfang an.

Der Konflikt zwischen dem Transvaal-Präsidenten Krüger und dem Oberrichter Ruge nimmt einen bedeutenden Umfang an.

Der Konflikt zwischen dem Transvaal-Präsidenten Krüger und dem Oberrichter Ruge nimmt einen bedeutenden Umfang an.

Der Konflikt zwischen dem Transvaal-Präsidenten Krüger und dem Oberrichter Ruge nimmt einen bedeutenden Umfang an.

Der Konflikt zwischen dem Transvaal-Präsidenten Krüger und dem Oberrichter Ruge nimmt einen bedeutenden Umfang an.

Der Konflikt zwischen dem Transvaal-Präsidenten Krüger und dem Oberrichter Ruge nimmt einen bedeutenden Umfang an.

Der Konflikt zwischen dem Transvaal-Präsidenten Krüger und dem Oberrichter Ruge nimmt einen bedeutenden Umfang an.

Der Konflikt zwischen dem Transvaal-Präsidenten Krüger und dem Oberrichter Ruge nimmt einen bedeutenden Umfang an.

Der Konflikt zwischen dem Transvaal-Präsidenten Krüger und dem Oberrichter Ruge nimmt einen bedeutenden Umfang an.

Der Konflikt zwischen dem Transvaal-Präsidenten Krüger und dem Oberrichter Ruge nimmt einen bedeutenden Umfang an.

Der Konflikt zwischen dem Transvaal-Präsidenten Krüger und dem Oberrichter Ruge nimmt einen bedeutenden Umfang an.

Der Konflikt zwischen dem Transvaal-Präsidenten Krüger und dem Oberrichter Ruge nimmt einen bedeutenden Umfang an.

Der Konflikt zwischen dem Transvaal-Präsidenten Krüger und dem Oberrichter Ruge nimmt einen bedeutenden Umfang an.

Der Konflikt zwischen dem Transvaal-Präsidenten Krüger und dem Oberrichter Ruge nimmt einen bedeutenden Umfang an.

Der Konflikt zwischen dem Transvaal-Präsidenten Krüger und dem Oberrichter Ruge nimmt einen bedeutenden Umfang an.

Der Konflikt zwischen dem Transvaal-Präsidenten Krüger und dem Oberrichter Ruge nimmt einen bedeutenden Umfang an.

Der Konflikt zwischen dem Transvaal-Präsidenten Krüger und dem Oberrichter Ruge nimmt einen bedeutenden Umfang an.

Der Konflikt zwischen dem Transvaal-Präsidenten Krüger und dem Oberrichter Ruge nimmt einen bedeutenden Umfang an.

Der Konflikt zwischen dem Transvaal-Präsidenten Krüger und dem Oberrichter Ruge nimmt einen bedeutenden Umfang an.

beginnen ernstlich zu rücken. In Drest und Oberbourg werden umfassende Vorbereitungen getroffen, um auf den ersten Drabbebefehl aus Paris alle dortigen Schiffe der ersten und zweiten Reserve in Dienst zu stellen.

Aus dem Reichstage.

Der Reichstag setzte am Mittwoch die zweite Beratung der Militärstrafprozedurordnung fort. Die wiederholte namentliche Abstimmung über den Antrag Wundel zu § 2, der die Offiziere zur Disposition von der Militärgerichtsbarkeit ausnimmt, ergab die Ablehnung des Antrages mit 148 gegen 84 Stimmen.

Der Antrag Wundel (fr. Sp.) beantragt, hier zwischen Gerichtsherren und erkennenden Gerichten, die Untersuchungsrichter einzufügen.

Der Antrag Wundel (fr. Sp.) beantragt, hier zwischen Gerichtsherren und erkennenden Gerichten, die Untersuchungsrichter einzufügen.

Der Antrag Wundel (fr. Sp.) beantragt, hier zwischen Gerichtsherren und erkennenden Gerichten, die Untersuchungsrichter einzufügen.

Der Antrag Wundel (fr. Sp.) beantragt, hier zwischen Gerichtsherren und erkennenden Gerichten, die Untersuchungsrichter einzufügen.

Der Antrag Wundel (fr. Sp.) beantragt, hier zwischen Gerichtsherren und erkennenden Gerichten, die Untersuchungsrichter einzufügen.

Der Antrag Wundel (fr. Sp.) beantragt, hier zwischen Gerichtsherren und erkennenden Gerichten, die Untersuchungsrichter einzufügen.

Der Antrag Wundel (fr. Sp.) beantragt, hier zwischen Gerichtsherren und erkennenden Gerichten, die Untersuchungsrichter einzufügen.

Der Antrag Wundel (fr. Sp.) beantragt, hier zwischen Gerichtsherren und erkennenden Gerichten, die Untersuchungsrichter einzufügen.

Der Antrag Wundel (fr. Sp.) beantragt, hier zwischen Gerichtsherren und erkennenden Gerichten, die Untersuchungsrichter einzufügen.

Der Antrag Wundel (fr. Sp.) beantragt, hier zwischen Gerichtsherren und erkennenden Gerichten, die Untersuchungsrichter einzufügen.

Der Antrag Wundel (fr. Sp.) beantragt, hier zwischen Gerichtsherren und erkennenden Gerichten, die Untersuchungsrichter einzufügen.

Der Antrag Wundel (fr. Sp.) beantragt, hier zwischen Gerichtsherren und erkennenden Gerichten, die Untersuchungsrichter einzufügen.

Der Antrag Wundel (fr. Sp.) beantragt, hier zwischen Gerichtsherren und erkennenden Gerichten, die Untersuchungsrichter einzufügen.

Der Antrag Wundel (fr. Sp.) beantragt, hier zwischen Gerichtsherren und erkennenden Gerichten, die Untersuchungsrichter einzufügen.

Der Antrag Wundel (fr. Sp.) beantragt, hier zwischen Gerichtsherren und erkennenden Gerichten, die Untersuchungsrichter einzufügen.

Der Antrag Wundel (fr. Sp.) beantragt, hier zwischen Gerichtsherren und erkennenden Gerichten, die Untersuchungsrichter einzufügen.

Der Antrag Wundel (fr. Sp.) beantragt, hier zwischen Gerichtsherren und erkennenden Gerichten, die Untersuchungsrichter einzufügen.

Der Antrag Wundel (fr. Sp.) beantragt, hier zwischen Gerichtsherren und erkennenden Gerichten, die Untersuchungsrichter einzufügen.

Der Antrag Wundel (fr. Sp.) beantragt, hier zwischen Gerichtsherren und erkennenden Gerichten, die Untersuchungsrichter einzufügen.

Der Antrag Wundel (fr. Sp.) beantragt, hier zwischen Gerichtsherren und erkennenden Gerichten, die Untersuchungsrichter einzufügen.

Belmerk. Ein Jurist genügt vollkommen. Im Krieg sei die Besetzung mit zwei Juristen nur schwer durchführbar.

Abg. G r o s s (Zentr.) betont, daß die Kommission die Frage der Besetzung eingehend geprüft habe. Die Bedenken des Abg. v. Levetzow würden daher wohl kaum eine Umänderung veranlassen können.

Abg. G r o s s (fr. Sp.) betont, daß die Besetzung mit zwei Juristen nur schwer durchführbar sei.

Abg. G r o s s (fr. Sp.) betont, daß die Besetzung mit zwei Juristen nur schwer durchführbar sei.

Abg. G r o s s (fr. Sp.) betont, daß die Besetzung mit zwei Juristen nur schwer durchführbar sei.

Abg. G r o s s (fr. Sp.) betont, daß die Besetzung mit zwei Juristen nur schwer durchführbar sei.

Abg. G r o s s (fr. Sp.) betont, daß die Besetzung mit zwei Juristen nur schwer durchführbar sei.

Abg. G r o s s (fr. Sp.) betont, daß die Besetzung mit zwei Juristen nur schwer durchführbar sei.

Abg. G r o s s (fr. Sp.) betont, daß die Besetzung mit zwei Juristen nur schwer durchführbar sei.

Abg. G r o s s (fr. Sp.) betont, daß die Besetzung mit zwei Juristen nur schwer durchführbar sei.

Abg. G r o s s (fr. Sp.) betont, daß die Besetzung mit zwei Juristen nur schwer durchführbar sei.

Abg. G r o s s (fr. Sp.) betont, daß die Besetzung mit zwei Juristen nur schwer durchführbar sei.

Abg. G r o s s (fr. Sp.) betont, daß die Besetzung mit zwei Juristen nur schwer durchführbar sei.

Abg. G r o s s (fr. Sp.) betont, daß die Besetzung mit zwei Juristen nur schwer durchführbar sei.

Abg. G r o s s (fr. Sp.) betont, daß die Besetzung mit zwei Juristen nur schwer durchführbar sei.

Abg. G r o s s (fr. Sp.) betont, daß die Besetzung mit zwei Juristen nur schwer durchführbar sei.

Abg. G r o s s (fr. Sp.) betont, daß die Besetzung mit zwei Juristen nur schwer durchführbar sei.

Abg. G r o s s (fr. Sp.) betont, daß die Besetzung mit zwei Juristen nur schwer durchführbar sei.

Abg. G r o s s (fr. Sp.) betont, daß die Besetzung mit zwei Juristen nur schwer durchführbar sei.

Abg. G r o s s (fr. Sp.) betont, daß die Besetzung mit zwei Juristen nur schwer durchführbar sei.

Abg. G r o s s (fr. Sp.) betont, daß die Besetzung mit zwei Juristen nur schwer durchführbar sei.

Abg. G r o s s (fr. Sp.) betont, daß die Besetzung mit zwei Juristen nur schwer durchführbar sei.

Abg. G r o s s (fr. Sp.) betont, daß die Besetzung mit zwei Juristen nur schwer durchführbar sei.

Abg. G r o s s (fr. Sp.) betont, daß die Besetzung mit zwei Juristen nur schwer durchführbar sei.

Abg. G r o s s (fr. Sp.) betont, daß die Besetzung mit zwei Juristen nur schwer durchführbar sei.

Abg. G r o s s (fr. Sp.) betont, daß die Besetzung mit zwei Juristen nur schwer durchführbar sei.

Zwischen zwei Welken.

Roman von Louise Cammerer.

Die Erzählerin war seit jenem ersten Abend nicht wieder zu den Gesellschaften zugezogen worden.

Die Erzählerin war seit jenem ersten Abend nicht wieder zu den Gesellschaften zugezogen worden.

Die Erzählerin war seit jenem ersten Abend nicht wieder zu den Gesellschaften zugezogen worden.

Die Erzählerin war seit jenem ersten Abend nicht wieder zu den Gesellschaften zugezogen worden.

Die Erzählerin war seit jenem ersten Abend nicht wieder zu den Gesellschaften zugezogen worden.

Die Erzählerin war seit jenem ersten Abend nicht wieder zu den Gesellschaften zugezogen worden.

Die Erzählerin war seit jenem ersten Abend nicht wieder zu den Gesellschaften zugezogen worden.

stärker wohlverdient. Vielleicht habe ich später einmal das Glück, Sie als gefeierte Künstlerin rühmend zu hören und Ihren Namen längstbekanntem Größen gegenüber zu sehen.

Trina schweig. Eine Antwort hätte ihr höchstens eine erneute Beleidigung zugezogen.

Trina schweig. Eine Antwort hätte ihr höchstens eine erneute Beleidigung zugezogen.

Trina schweig. Eine Antwort hätte ihr höchstens eine erneute Beleidigung zugezogen.

Trina schweig. Eine Antwort hätte ihr höchstens eine erneute Beleidigung zugezogen.

Trina schweig. Eine Antwort hätte ihr höchstens eine erneute Beleidigung zugezogen.

Trina schweig. Eine Antwort hätte ihr höchstens eine erneute Beleidigung zugezogen.

Trina schweig. Eine Antwort hätte ihr höchstens eine erneute Beleidigung zugezogen.

tauschen konnte, schwand die Selbsttäuschung. An der verzehrenden Ungeduld, mit der er sich nach ihrem Anblick sehnte, erkannte er die Tiefe und Größe seines Gefühls.

Wenn er den völligen Bruch mit Frau von Lördt hinausgog, geschah es aus dem Grunde, Trina nicht nutzlos deren Rache preiszugeben.

Wenn er den völligen Bruch mit Frau von Lördt hinausgog, geschah es aus dem Grunde, Trina nicht nutzlos deren Rache preiszugeben.

Wenn er den völligen Bruch mit Frau von Lördt hinausgog, geschah es aus dem Grunde, Trina nicht nutzlos deren Rache preiszugeben.

Wenn er den völligen Bruch mit Frau von Lördt hinausgog, geschah es aus dem Grunde, Trina nicht nutzlos deren Rache preiszugeben.

Wenn er den völligen Bruch mit Frau von Lördt hinausgog, geschah es aus dem Grunde, Trina nicht nutzlos deren Rache preiszugeben.

Wenn er den völligen Bruch mit Frau von Lördt hinausgog, geschah es aus dem Grunde, Trina nicht nutzlos deren Rache preiszugeben.

Wenn er den völligen Bruch mit Frau von Lördt hinausgog, geschah es aus dem Grunde, Trina nicht nutzlos deren Rache preiszugeben.

Sobald Aprany Frau von Lördt außer seinem Gesichtskreis wußte, verfolgte er Irma mit seinem schmalkelnden Jubringelächeln.

In gebührender Weise wies Irma ihn zurück: „Ich bitte Sie recht sehr, mit derartigen, mir äußerst verdähtigen Halbheiten mich zu verschonen, weder verbene ich solche, noch liegt es in meinem Charakter, dergleichen zu erkröhen.“

In gebührender Weise wies Irma ihn zurück: „Ich bitte Sie recht sehr, mit derartigen, mir äußerst verdähtigen Halbheiten mich zu verschonen, weder verbene ich solche, noch liegt es in meinem Charakter, dergleichen zu erkröhen.“

In gebührender Weise wies Irma ihn zurück: „Ich bitte Sie recht sehr, mit derartigen, mir äußerst verdähtigen Halbheiten mich zu verschonen, weder verbene ich solche, noch liegt es in meinem Charakter, dergleichen zu erkröhen.“

In gebührender Weise wies Irma ihn zurück: „Ich bitte Sie recht sehr, mit derartigen, mir äußerst verdähtigen Halbheiten mich zu verschonen, weder verbene ich solche, noch liegt es in meinem Charakter, dergleichen zu erkröhen.“

In gebührender Weise wies Irma ihn zurück: „Ich bitte Sie recht sehr, mit derartigen, mir äußerst verdähtigen Halbheiten mich zu verschonen, weder verbene ich solche, noch liegt es in meinem Charakter, dergleichen zu erkröhen.“

In gebührender Weise wies Irma ihn zurück: „Ich bitte Sie recht sehr, mit derartigen, mir äußerst verdähtigen Halbheiten mich zu verschonen, weder verbene ich solche, noch liegt es in meinem Charakter, dergleichen zu erkröhen.“

In gebührender Weise wies Irma ihn zurück: „Ich bitte Sie recht sehr, mit derartigen, mir äußerst verdähtigen Halbheiten mich zu verschonen, weder verbene ich solche, noch liegt es in meinem Charakter, dergleichen zu erkröhen.“



### Von Nah und Fern.

**Selzig.** 600 000 Mark Entschädigung verlangt der Besitzer der Selziger Privatpost „Loha“, falls die Privatpost-Vorlage geles werden sollte.

**Hildesheim.** Der tausendjährige Rosenkranz an der Abt's des Hildesheimer Domes, der von einem Schädling befallen war, scheint die Krankheit glücklich überleben zu sollen. Nach sachverständiger Behandlung mit Kalzium- und anderen Mischungen ist die begründete Hoffnung vorhanden, daß das alte Wahrzeichen Hildesheims demnächst wieder Schönlänge treiben wird. Lediglich zeigt sich die allgemeine Teilnahme für den „Patienten“. So traf u. a. sogar aus England eine Palaverordnung ein mit dem wohlgemeinten Rat, den Rosenkranz damit zu befeuern.

**Meeritz.** Dreißig Stunden in den Kästen geschwemmt haben zwei Offiziere der Berliner Luftschiffer-Abteilung, die unweit des Dorfes Baumitz hinter einem Wald mit einem Luftballon landeten. Dieser war bald nach seiner Ausfaltung in Berlin zuerst nördlich gegen Crankenburg, dann wieder zurück nach Berlin und endlich in der Richtung nach Osten getrieben worden. Von Frankfurt a. O. bis zur glücklichen von Ratten gehenden Landung gedauerte der Ballon allein sechs Stunden, ein Zeichen, daß in den oberen Regionen fast Windstille herrsche. Die höchste Höhe, welche erreicht wurde, betrug 2900 Meter, die größte Stärke 10 Grad Celsius.

**Frankfurt a. M.** Die Gendarmerei verhaftete in Rüsselsheim einen Streckenarbeiter, der dringend verdächtig ist, am Sonntagabend ein Attentat gegen den Reichstag in Frankfurt-Main bei Braunheim verübt zu haben. Der Lokomotivführer dieses Zuges bemerzte auf den Schienen einen dunklen Körper. Er gab Gegenstand und der Zug hielt nur langsam mit dem Gegenstand zusammen. Als der Zug stand, fiel er man fest, daß auf die Schienen eine große eiserne Bahnschwelle gelegt worden war. Bei dem Zusammenstoß war sie in Trümmer gegangen.

**Düsseldorf.** Der Gendarm Otto im Vorort Rath hat am Montag einen verheirateten Maurer, Vater von 5 Kindern, erschossen. Vierzehn an einem Neubau in Rath beschäftigte Maurer waren in Streit geraten; Gendarm Otto wollte Ruhe stiften, wurde aber dabei von den Maurern angegriffen. Der Beamte zog seinen Revolver und drohte zu schießen, wenn man nicht von ihm ablasse. Schließlich gab er einen Schreischuß ab, und als auch das nicht half, richtete er die Waffe auf den Vordersten seiner Angreifer, der von der Kugel ins Herz getroffen sofort tot niederfiel.

**Flensburg.** Montag nachmittag wurde in der Nähe von Wipens der Fischergeselle Damm auf der Landstraße ermordet und seiner Wertschaft im Betrage von 20 Mk. beraubt aufgehoben. Der Mörder ist in der Person des Schuhmadegesellen Jürgen aus Flensburg in Apertade ermittelt worden.

**Wien.** Die Heife des Königs der Belgier nach Wien gilt nicht nur seiner Tochter, der in der Geneung befindlichen Erzherzogin Stephanie, sondern sie hat vor allen Dingen den Zweck, zwischen seiner Ältesten Tochter, Prinzessin Louise, und ihrem Gemahl, dem Prinzen Philipp von Koburg, zu vermitteln. Die Entfremdung, die zwischen die Gatten getreten ist, wirkt besonders niederdrückend ein auf die einzige Tochter des Kaisers, Prinzessin Dora, die Braut des Herzogs Ernst Günther von Schleswig-Holstein. Inzwischen hat der König sich entschlossen, noch einmal seinen Einfluß aufzubieten, um eine Versöhnung anzubahnen. Nachdem Prinz-Philipp bereits seit Wochen in Wien bei seiner kranken Mutter Klementine weilte, ist Prinzessin Louise auch hier angekommen. Sie wohnt aber im Hotel, da sie das Palais Koburg und die Koburg nicht betreten darf. Prinzessin Dora soll, bis irgend eine Entscheidung getroffen ist, als Gast ihrer künftigen Schwiegermutter, Herzogin Adelheid von Schleswig-Holstein, in Dresden bleiben.

— Ein fünfjähriger Knabe steckte sich eine

Bohne in die Nase. Die Bohne geriet in die Nase und der Knabe erstickte daran.

**Wadapak.** Aus Anlaß der Affäre der Sängerin Rosa Wenke, die bekanntlich Beziehungen zum König Alexander von Serbien zu haben behauptete, hatte der Stadthauptmann Bergy mit dem Advokaten Schäffer, den er aus seinem Amtszimmer führen ließ, am 1. Februar ein Duell, welches von Polizisten vermittelt wurde. Die Affäre wurde am Mittwoch durch einen Zweikampf beendet. Bergy erlitt eine schwere Sabelwunde in die Brust, Schäffer am Arme zwei leichte Flachwunden. Die Gegner schießen unverletzt.

**Paris.** An der belgisch-französischen Grenze fielen französische Grenzjäger einen verdächtigen Mann an. Dieser schoß auf sie, tötete einen und verwundete einen andern schwer, wurde dann aber selbst von einem dritten Grenzaufseher niedergeschossen. Man fand bei ihm einen Dolch, vier Kugeln mit über 400 Patronen und 11 000 Franc in der Tasche. Man glaubt, daß es ein deutscher Anarchist namens Koffenrat war.

**Lyons.** Ueber den 500 000 Franc-Diebstahl wird jetzt folgendes Nähere mitgeteilt: Am 4. d. wurde in dem Fiskal-Bureau der Paris-Lyon-Mittelmeerbahngesellschaft in Lyons, das in der Rue de la Bourbe gelegen ist, ein mit 1000 Franc deklarierter Wertpapiert geschloßen. In Wirklichkeit enthielt aber das Paket 699 Saragossa-Obligationen, eine Hypothekendarstellung, 26 Aktien des Comptoir national d'escompte, acht Obligationen der Paris-Lyon-Mittelmeerbahngesellschaft, zwei französische Renten- und neun andere Titel; das Ganze stellte einen Wert von 500 000 Franc dar. Aufgegeben war das Paket von der Gesellschaft „Foncieres-Transports“ und bestimmt für Paris. Sein Verschwinden wurde erst an dem Rhoner Bahnhofe zur Sprache gebracht. Die von dem Polizeikommissar Bois eingeleitete Untersuchung hat noch keine Resultate geliefert und auch die hohen auf die Denunziation des oder der Diebe ausgelegten Summen haben noch nicht zur Entdeckung derselben zu führen vermocht.

**London.** Der Großindustrielle Sir Henry Bessemer ist gestorben. Er war am 19. Januar 1813 in Harborough geboren. Ihm dankt die industrielle Welt außer vielen anderen Verbesserungen auf dem Gebiet der Mechanik und Metallurgie insbesondere die nach ihm benannte Methode der Umwandlung von Roheisen in Stahl (Bessemer Stahl) durch Einblasen von Luft in flüssiges Roheisen, die seit 1856 zu einer völligen Umwälzung der Stahlindustrie geführt hat.

**Amsterdam.** Die holländischen Frauen werden die Großjährigkeits-Erklärung ihrer jungen Königin, die im Sommer erfolgt, durch eine nationale Ausstellung von Frauenarbeiten feiern, welche im Haag am 9. Juli eröffnet und am 19. September geschlossen werden wird. Diese Ausstellung wird alle Felder umfassen, auf denen die weibliche Arbeit angestrebt ist, also sowohl den Ackerbau wie die Industrie, die schönen Künste wie das Sanitäts- und Hospitalwesen, den Unterricht wie den Handel. Eine sehr interessante und wichtige Abteilung wird die der weiblichen Thätigkeit in den indischen Kolonien Hollands sein, ganz neu und modern die Abteilung für Frauenposten. Neben der Ausstellung von Materialien werden die holländischen Damen auch einen Wettbewerb von Ideen in bezug auf Ausdehnung der weiblichen Thätigkeit inszenieren. Das benötigte Kapital von 215 000 Franc ist in kürzester Frist und fast ausschließlich von Frauen aufgebracht worden.

**Athen.** Er, nämlich ein sehr toller Burche, hatte schon längere Zeit mit der hübschen, dunkelblauen Aspasia in vertrautem Verhältnis gelebt und meinte, das könne nun immer so fortdauern. Er verlangte nicht danach, seinen freien Geist von den Fesseln der Ehe freizusetzen, und so blieben alle mehr oder minder deutlichen Hinweise des jungen Mädchens auf das „Eheparadies“ absolut wirkungslos. Der Jüngling aber hatte dabei nicht mit ihrer Mutter gerechnet. Das war eine resolute Frau. Kurz entschlossen ward sie eine Schaar Polizisten, drang mit ihnen in das Geschäft des Liebhabers

ihrer Tochter und da die gütlichen, durch das Sabelgerassel der Obrigkeit verärgerten Bliden der Wehrpflichtigen plötzlich gefesselt und in das Haus Aspasia's geschleppt. Hier harrete der würdige Vize, der, auf das kräftigste von den Dienern des Hauses unterstützt, das junge Paar für das Leben verband.

**New York.** Im Albany-Gebiet, dem neuesten Goldgräber-Land, soll der Stordut angekommen sein. Der Diebstahl von Lebensmitteln dauert fort, die Fälschung von Geldscheinen und mehrere der Sicherheitsbeamten sollen von Strolchen erschossen worden sein.

**Rio de Janeiro.** Das gelbe Fieber ist in der vorigen Woche in Rio de Janeiro ausgebrochen. Bis jetzt sind durchschnittlich täglich zwölf Todesfälle zu verzeichnen.

**Gerichtshalle.**  
**Paris.** Ein fälscher Kurpfleger stand dieser Tage vor dem Pariser Nachvollziehungsgericht. Einer jener „Apothekeneinrichter“, denen die Kräfte schief ausfallen, weil sie ihnen ins Handwerk pflücken und sich bei dem tolle größerer Beliebtheit erfreuen als sie selbst, sollte wegen seines geheimen Berufes zur Wehrhaft gezwungen werden. Nach Namen und Herkunft befragt, erklärte derselbe, er sei von der Pariser Fakultät diplomierter Arzt und wies sein Diplom vor. Man wollte ihm zuerst nicht glauben, aber nun legte er den Sachverhalt dar: Er hat Frau und Kinder und in dem Pariser Stadtviertel, in dem er wohnt und wo sein Name in goldenen Letzern auf einer schwarzen Marmortafel neben der Haustür prangt, hatte er nur wenig Praxis. Um die Zeitungen nicht darben zu lassen, entschloß er sich, in der Vorstadt La Chapelle die Rolle eines Kurpflegers in aller Heiligkeit zu betreiben, — und siehe da, sein Spruchzimmer in einem ärmlichen Hinterhause fand so zahlreichen Zuspruch, daß er nun gegen die Not geschickt ist. Der Doktor wurde freigesprochen, aber nun wird ihm vielleicht, wie er selbst andeutete, seine Eigenschaft als studierter Arzt bei dem Publikum schaden.

**New York.** Vor den Richtern des Postoner Stadigerichts standen unlängst zwei Bauhüttenmeister. Sie sollten mit ihrer „Armi“ einen Verstoß gegen die „guten Sitten“ begangen haben. Die Richter ließen sich etwas vorantzen und sprachen die Angeklagten frei.

### Aus Saarbrücken-St. Johann.

Der Velleste der Garnison Saarbrücken-St. Johann, Generalmajor v. Engelbrecht, hatte jüngst erklärt, daß die in 3. Bataillon des 70. Infanterie-Regiments ausgebrochene Typhus-Epidemie ihre Ursache nicht im Kasernenleben des Regiments zu Saarbrücken habe, sondern, daß der Krankheitsstoff von außen hineingetragen worden sein müsse, wobei die Thatsache erwähnt wurde, daß in den nächst umliegenden Städten seit November v. 32 Typhusfälle vorgekommen seien. Diese Erklärung war der Anlaß, daß auf Anregung des hiesigen Bürgermeisters Dr. Reff die beiden Sanitätskommissionen der Städte St. Johann und Malsatt-Burbach mit den Ärzten der drei Saarfürde in Gegenwart des mit der Untersuchung der Entstehungsursache der Epidemie beauftragten bakteriologischen Oberstabsarztes Prof. Dr. Pfuhl aus Berlin zu einer Beratung zusammentraten. Das Ergebnis ist in einer Erklärung ausgedrückt, die eine mit diesem Zwecke beauftragte Kommission abgefaßt hat. Darin heißt es u. a.: „Bei der Thatsache, daß in den drei Saarfürden mit einer Jünglingsbevölkerung von rund 62 000 Einwohnern seit Oktober 1897 in Saarbrücken, in St. Johann in drei Häusern zusammen sechs Typhusfälle vorgekommen sind und in Malsatt-Burbach die Typhuskrankungen auf einzelne Häuser bestimmter entlegener Straßen sich beschränkt haben, ist für die Bevölkerung kein Grund vorhanden, aus diesen Fällen die Bestätigung einer Verbreitung dieser Krankheitskrankheiten abzuleiten. Ob die in den Städten festgestellten Typhusfälle zu der im 3. Bataillon ausgebrochenen Epidemie in Beziehung stehen, darüber hat die Untersuchung zur Zeit noch kein abschließendes Urteil fällen können. Es darf aber als kaum noch zweifelbar gelten, daß der Krankheitsstoff von außen in die Kasernen hineingebracht worden ist,

weil die Ursache zu der Massenkrankung in den gemeinschaftlichen Lebensverhältnissen, wie sie in den Kasernen vorhanden sind, zu suchen ist. Dabei dürfte aber der Hinweis von Bedeutung sein, daß ärztlicherseits der weitverbreiteten Meinung, verdorbene Nahrungsmittel seien gleichbedeutend mit infizierten und verdorbene Nahrungsmittel für sich allein könnten Typhus erzeugen, widersprochen werden muß, wie es anbereits oft vorgekommen ist, daß Speisen, die weder durch ihr Ansehen, noch durch Geruch oder Geschmack verdächtig erschienen, doch Typhuskranken genossen sind.“ In der Erklärung wird weiter zur Beruhigung der Bevölkerung der drei Saarfürde ausgesprochen, man dürfe im Hinblick auf die ergriffenen Maßnahmen das Vertrauen hegen, daß eine Uebertragung des Typhus von Militär auf die Zivilbevölkerung vermieden werden wird. Diese Erklärung, die in den hiesigen Zeitungen veröffentlicht wurde, war Gegenstand der Tagesordnung einer dringlichen Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung. Bürgermeister Dr. Reff gab dazu einige erläuternde Aufschlüsse, wonach u. a. hier die Typhuskranken weder genossen sind und in Malsatt-Burbach sich solche in einem ganz entlegenen Stadtviertel befinden, und zwar nur in einzelnen Häusern, worauf die Krankheit beschränkt blieb. Weiter bemerkte der Bürgermeister, daß bei der Beratung die Kräfte einstimmig ihrer Meinung dahin Ausdruck gegeben hätten, der Krankheitsstoff sei von außen in die Kasernen hineingebracht worden. Durch was speziell diese Einschleppung erfolgte, darüber habe man schon eingehend begründete Vermutungen; Sicher sei aber noch nicht festgestellt. Wie zu hoffen ist, wird seiner Zeit nach Abschluß der Untersuchungen über deren Ergebnis der Öffentlichkeit Mitteilung zu teil. Der Stadtrat kam zu dem Beschlusse, mit Befriedigung und der Erstattung seines Dankes von der Erklärung der Sanitätskonferenz Kenntnis zu nehmen. Ihre Veröffentlichung hat auch wesentlich zur Beruhigung der Einwohnerschaft beigetragen. Die Epidemie wird vielleicht unter den davon Befallenen noch ein oder das andere Opfer fordern, im übrigen wird sie aller Voraussicht nach auf ihren derzeitigen Umfang beschränkt bleiben.

### Gutes Alerlei.

Die ersten Ribiketer sind in Berlin eingetroffen. Sie kosten das Stück — 7 Mark.  
Wegen einer Spinne enterbt. In einer sächsischen Gemeinde B. lebte ein alter Junggeselle, der früher Beamter war und sich in dieser Eigenschaft ein ansehnliches Vermögen erworben. Dieser Junggeselle besaß eine „Widling“, und zwar eine Kreuzspinne, welche ihm aus einem flüchtigen Nummern „zog“, auf die der Beamte ziemlich große Beträge im Kleinen Lottos setzte. Selbstverständlich verlor er die Beträge zumeist. Dielem Spinne wollten nun die Verwandten des Junggesellen weichen, da sie fürchteten, der Sonderling könnte auf diese Weise sein Vermögen einbüßen. Was also thun? Sie warteten, bis der pensionierte Beamte einen Spaziergang unternahm — und luden dann die Spinne. Das verletzte den alten Junggesellen in den höchsten Grad. Er begann seine Verwandten tödlich zu hassen und ließ sie seinen Haß selbst nach dem Tode fühlen. Er verstarb in der vorigen Woche, und als man sein Testament öffnete — o Graus! — da fand man, daß der verblühter Junggeselle sein gesamtes Vermögen wohltätigen Zwecken zugewiesen hatte. Die Verwandten waren also enterbt und zwar, wie es im Testament ausdrücklich hieß, einzeln und allein deshalb, weil sie ihm seine geliebte Spinne getödtet. Das Testament soll von den Hinterbliebenen angefochten werden.  
Ein Schlangener. Fremder: „Was ist denn das für ein Schein um den Mond herum?“ — Sachse (nach längerem Überlegen): „Nun“, „Se, das wird Se wohl der Mondschein sein.“  
Die künge Tochter. „Du siehst so blaß aus, Kind.“ — „Ich kann das nicht mehr aushalten.“ — „Warum hast du denn nicht mit jemand anders im Koupee gekaufst?“ — „S war niemand weiter drin.“

Nur wühjam und mit Ausbeutung aller Kräfte hielt sich Irma aufrecht. Kein, diese erdärmlichen Menschen sollten nicht die Genugthuung haben, sie in völliger Verzweiflung zu sehen — diese seligen Seelen sollten sie nicht schwarz und muffos finden; endlich einmal mußte doch ein strahlender Lichtstrahl in das Dunkel ihres Seins fallen — ob sie aber diese Qual noch so lange ertrag?

Frau von Lördt rauhste über die Schwelle. Sie trug ein dunkelviolette Samtkleid, Rubinern schmückten Hals und Arme. Das Feuer der Steine wetteiferete mit dem Feuer ihrer dunkeln, wildblühenden Augen. An einen bösen, von bösen Geistern abgefangenen Dämon erinnerte ihr Anblick.

„Sie scheinen meinem Freund Aranz abel mitgespielt zu haben,“ sagte sie sichtlich empört, „es ist nicht Sitte hier, die Gäste meines Hauses zu beleidigen, und von meiner Dienerschaft will ich dies gar nicht hören!“

„Es ist auch ebensovonnig Sitte in guten Häusern, daß man die leichtsinnigen Liebesabenteurer der Kavaliere unterstützt und ihnen Gelegenheit gibt, ein ehrbares Mädchen, das man zum Zweck der Kunst-erziehung aus weiter Ferne hergelockt, mit so wenig ehrenvollen Anträgen verfolgen zu können.“

Frau von Lördt lachte. „Es war ein böses, unheimliches Lachen.“ Sie nehmen die oberflächlichen Salanterien des jungen Offiziers allzu ernst.“ „Wohnte sie.“ Aranz händigt jedem häßlichen Gesicht.

„Um so größer die Schmach für die Dame, die er mit seiner ersten Gattin beehrt,“ er-

widerte Irma zornig, „in meiner deutschen Heimat ehet man die Sittenreinheit und hätet die jungen, unschuldigen Mädchen, statt sie mit einem gewissenlosen, leichtlebigen Menschen allein zu lassen.“

„Sie erlauben sich eine Sprache, die Ihnen nicht ziemt, Sie scheinen zu vergessen, wem Sie gegenüberstehen!“

„Ihre Macht hat ein Ende, sobald es sich um Einmischung in meine Privatangelegenheiten handelt,“ sagte Irma kalt; „wo ich nicht asten kann, fällt mir das Gehörden schwer! Auch in der Kindererziehung wird mir allzuviel entgegengebebet, es ist, als ob ich Wasser mit Steinen schöpfe, ich bitte mich am nächsten kommenden Monats jeder weiteren Verpflichtung zu entheben!“

„Wie es Ihnen beliebt!“

Frau von Lördts Stimme war heller, ihr Antlitz ahschalt geworden, sie trat so nahe an Irma heran, daß diese sich von ihrem heißen Atem umweht fühlte. „Sie erlauben sich eine Sprache mir gegenüber, wie noch keine meiner Untergebenen zuvor, und verdienen eine Züchtigung, die Ihnen nicht erspart bleiben soll.“ Sie hob die Hand zum Schlag.

„Unterheben Sie sich!“ — Irma rief es in furchtbaren Erregung, ihr Händchen traf ihr Auge das der maßlos gereizten Frau — der Schlag würde Ihnen teuer zu stehen kommen!“

Frau von Lördt ließ die erhobene Hand sinken. Sie öffnete die Thüre: „Hinaus!“ Schrie sie mit vor Wut heißer Stimme.

Halt besinnungslos über die erlittene Schmach stürzte Irma die Treppe hinab und eilte, wie

von Furiern gesagt, in den dunklen Park. Von fern schimmerte die klare Fläche des Sees, von starkem Windhauch bewegt, rauhlichten und flüsternden die mächtigen Waldbäume, was wußten diese von Leid und Sorgen und den Kämpfen eines jungen Menschenkindes, welches mit einem Herzen voll Liebe und Vertrauen in die Welt gegangen und nun wie ein vom Sturm gezeichnetes Boot heimwärts treiben mußte. Die Fläche des Sees schimmerte so verlockend, so verheißend — und Irma fühlte sich so müßlos, so rathlosbedürftig. Wer konnte wissen, was die Zukunft noch barg? Wie ein toller Fieberhust freuten die Gedanken hinter den hämmernden, klopfenden Schläfen. Ruhe, ja Ruhe! — Wie magneitisch angezogen, näher und näher sah sie den klaren Spiegel des Sees vor sich; noch ein Schritt und — da fühlte sie sich plötzlich von starken Armen umfaßt und an ein hochklopfendes Herz gezogen.

„Irma, liebe Irma, meine Seele, endlich sehe ich dich wieder, wie habe ich diesen Augenblick ersehnt!“

Irma betraute sich erdtend und glitzernd aus den Armen Karoly Gervays.

Karoly Gervay — mein einziger, teurer Freund, Gott hat Sie geschildt, mich von einem unheiligen Entschluß zurückzuhalten, nun kommt die Stunde, wo ich Sie an Ihr göttliches Versprechen erinnern muß.“

„Irma, teures Kind, ich werde Sie in treue Hände geben, bis ich Sie ganz behalten, für immer an mein Herz ziehen kann. In einigen Tagen reife ich nach Wien. Sie werden mit mir kommen.“

Voll gläubigen Vertrauens schaute sie in seine glühenden Augen. „Gott's heißes Temperament schafft ihr nur Freude,“ sprach Karoly weiter. „In diesen gehört auch Jamah er haßt sie und würde sie verderben, wenn er es vermüchte, während er mir treu ergeben ist. Ich gab ihm das Versprechen, ihn später in meine Dienste zu nehmen, du kannst ihm vertrauen, liebste, wenn es eine Botchaft an mich gilt.“

„Am nächsten kommenden Monats verlasse ich Lördt für immer!“

„Gut, wir haben bis dahin Zeit, das nötige zu ordnen. Der neue Gutsverwalter ist durchaus zuverlässig, ich kann ungezogen reisen. Meine Tante wird dir Schutz bieten und dich gern als meine Braut begnügen.“

Voll inniger Liebe küßte er sie auf den rosigten Mund. „Sie und doch in vertrauensvoller Liebe erwerbte sie seinen Haß.“

„Mit heißem Dankgefühl blühte sie auf zu dem von unglücklichen Stürmen bedeckten Himmel. Der Herr, der die Gesichte der Welten und Völker bestimmt und dem Menschen beisteht, wenn er vertrauend auf ihn baut, hatte sie von einer verzweiflungsvollen That abgelenkt und ihr zur rechten Zeit einen Beschützer zugewiesen, der es eilich mit ihr meine.“

„Nun kehre heim,“ sagte Karoly sanft, „denn schlägt die Erdstunde.“ Sie ruhig und unverzogen, damit Frau von Lördt ohne Verdacht bleibe.“

Die Herzen voll reinsten Glücksgeföhls schieden sie. —

(Fortsetzung folgt.)



Grosses Lager  
fertiger

Confirmanden-

Anzüge

Anfertigung nach Maass.

Herm. Bauchwitz

AUE, Bahnhofstrasse 9.

Unübertroffene Preiswürdigkeit.

Elegante moderne Ausführung  
selbst in den niedrigsten  
Preislagen.

Wie allgemein bekannt, zeichnet sich  
meine Confection durch vorzüglichen  
Sitz und beste Näharbeit vorthellhaft  
aus.

Verkauf zu streng festen,  
anerkannt niedrigsten Preisen.

Zeige meinen werthen Kunden und  
Geschäftsfreunden den Eingang  
sämtlicher

**Bernhard Mehlhorn, Aue,**  
Schneidermeister, Bahnhofstrasse 6.

**Neuheiten**  
der Saison an, bei Bedarf um  
gütige Berücksichtigung bittend.

**Hotel Eiche, Aue.**  
Sonnabend, Sonntag u. Montag, den  
19., 20. und 21. d. Mts. findet mein diesjähriger  
**Bockbier - Ausschank**

statt. Hierzu ladet freundlichst ein  
Edm. Wehrmann.  
Sonntag von Nachm. 4 Uhr an starkbesetzte Ballmusik.

**Ein Schlosser**  
für vorkommende Reparaturen gesucht.  
Zadellose Zeugnisse erforderlich.  
Schriftliche Off. an J. Cassler, Aue-Neustadt.

**Chem. Wäscherei u. Färberei**  
Robert Köfgen, Aue-Neustadt  
empfiehlt sich zum Reinigen oder Färben von sämtlicher Herren-,  
Damen-Garderobe (auch unzertrennt) Dedon, u. f. w.

Bitte achten sie beim Einkauf  
auf die Schutzmarke  
„Elefant.“  
In fast allen Materialwarenhandl. zu haben.

**Elfenbein-Seife**  
Elfenbein-  
Seifenpulver  
das Beste  
zum Waschen  
der Wäsche



**Geschäfts-Eröffnung.**  
Beehre mich hierdurch einem geehrten Publikum von Aue u.  
Umgebung ergebenst anzuzeigen, daß ich am 23. d. Mts. im Hause  
des Herrn Verhold, Silberstr., ein  
**Schuhwaaren-Geschäft**  
eröffnen werde.  
Langjährige Erfahrungen u. günstige Cassa-Einkäufe setzen mich  
in den Stand, allen Anforderungen entsprechen zu können. Es wird  
mein eifrigstes Bestreben sein, die mich Beehrenden nur durch gute  
und billige **Schuhwaaren**, sowie aufmerksame Bedienung zufrieden  
zu stellen. Indem ich höflich bitte, mich in meinem Unternehmen gütigst  
unterstützen zu wollen, zeichnet in größter Hochachtung  
**Friedrich Schäfer, Schuhmachermstr.**  
NB. Reparaturen werden prompt und sauber ausgeführt.

**Tüchtige Klempner**  
auf Messing und Nidelwaaren bei dauernder  
Beschäftigung sucht  
**Curt Vogt, Blechwaarenfabrik,**  
Aschersleben.

**Für Confirmanden**  
größte Auswahl in  
**Schuhwaaren**  
zu billigsten Preisen.  
**E. A. Herrmann,**  
Schwarzenbergerstr.

**HUGO HAHN**  
Zimmer- u. Decorationsmaler  
**AUE, Erzgeb, Reichsstrasse 14.**  
empfiehlt sich den geehrten Herrschaften zu allen in sein Fach  
einschlagenden Arbeiten, insbesondere  
**Holz- u. Decorationsmalerei**  
sowie Tapesieren u. Malen von Wohnungen, Hausfluren etc  
in jedem modernen Muster, bei reeller Bedienung zu mässigen Preisen.

Zur Anfertigung eleganter, sowie einfacher  
**Damen- u. Kinder-Garderobe**  
empfiehlt sich  
**Marie Krause aus Zwickau,**  
s. S. Aue-Neustadt, Wasserstr. 16, III 1.

**Thüringer Weißkalk**  
**Dünge Kalk**  
sehr ergiebig, garantiert kei-  
nefrei, verkauft billigst  
**Heinr. G. Wagner,**  
Chemnitz.  
Telegramme: Getreidehänd-  
ler Wagner Chemnitz.

**Stoff-Reste**  
Eines der leistungsfähigsten  
Häuser obiger Branche sucht für  
den hiesigen Platz oder Umgegend  
größere Abnehmer. Besonders  
günstige Gelegenheit für Neu-  
etablirungen.  
Offerten u. N. 10 an Exp. d. Bl.

**Dienstmädchen,**  
ältere und jüngere Hausmädchen,  
sowie Mädchen für Landwirtschaft  
werden bei hohem Lohn gesucht von  
Frau Selma Baither,  
Schneeberg, Zobelgasse Nr. 430.

**Dankagung.**  
Ich liti an Magenkrämpfen u.  
Herzleiden. Es fing am Herzen an  
u. zog sich bis ins Kreuz. Auch hatte  
ich kurzen Athem. Ich bat brieflich  
den homöopath. Arzt Herrn Dr.  
med. Hope in Halle a. S. um Rat.  
Dessen Verordnungen schlugen so-  
fort an, u. ich sage daher für die  
heilvolle Wirksamkeit derselben Drn.  
Dr. Hope meinen besten Dank.  
(ges.) **Wilhelm Gahse** in Krop-  
terwitz bei Bodelwitz.

Ein freundlich möblirtes  
**Zimmer**  
ist an einen Herrn sofort od. spä-  
ter zu vermieten.  
**Sodauerstr. 10 I. Treppe.**

Überzeugen Sie sich,  
das mein  
**Fahrräder**  
u. Zubehörteile  
die besten und dabei  
die allerbilligsten sind  
Wiederverkäufer gesucht.  
Haupt-Katalog gratis & franco  
August Stukenbrok, Lindeok  
Deutschlands größtes  
Special-Fahrrad-Versand-Büro